

Zurechtbringung anderer und Selbstprüfung

G 6:1

Brüder, wenn auch *ein* Mensch **zuvor** von einem **Danebenfall betroffen würde**, so **bringt** ihr, die **Geistlichen**, *einen* solchen im Geist **der Sanftmut** wieder **zurecht**; **achtend auf dich selbst**, dass nicht auch du versucht werdest.

3M4.2; M18.15-17; JK5.19,20; 1T6.11; 2TH3.15

ἀδελφοί ἐὰν καὶ προλημφθῆ ἄνθρωπος ἐν τινὶ παραπτώματι ὑμεῖς οἱ πνευματικοὶ καταρτίζετε τὸν τοιοῦτον ἐν πνεύματι πραύτητος σκοπῶν σεαυτὸν μὴ καὶ σὺ πειρασθῆς

Danebenfall - παράπτωμα (*paraptōma*) - eigentl. der Fall daneben, dann metaph. der Fehler, der Irrtum, die Sünde (Sch).

E1.7; K2.13 - in IHM haben wir die Vergebung und Erlassung der Danebenfälle.

zuvor betroffen sein - προλαμβάνω (*prolambanō*) - 1) vorher-, voraus-, vorwegnehmen, 2) mit folg. Inf., zuvorkommen mit etwas, 3) wider Erwarten ergreifen, überraschen, ertappen, im Pass. sich überraschen lassen (Sch).

geistlich - πνευματικός (*pneumatikos*) - geistig, geistlich (Sch).

1K2.13,15 - Geistliche (Geistesmenschen) können geistliche Sachverhalte mit geistlichen Maßstäben beurteilen. Sie erkennen desh. das Wort des Herrn.

Hier - Geistliche (Geistesmenschen) haben den Geist der Sanftmut und nicht den der Rebellion.

G5.16,25 - sie wandeln im Geist.

zurechtbringen - καταρτίζω (*katartizō*) 13x - eigentl. ein Glied wieder einrenken, in Ordnung bringen (Sch); ordnen, bereiten (TBL); gemäß anpassen, w. gemäßfitmachen (FHB); volleingereckt [PF].

M4.21 - das Wort wird auch für das Ausbessern von Netzen gebraucht.

1TH5.14,15 - "Wir sprechen euch aber zu, Brüder: Ermahnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, tretet ein für die Schwachen, seid langmütig zu allen. Sehet *darauf*, dass niemand jemandem Übles mit Üblem vergelte, sondern verfolgt allezeit das Gute ^hgegeneinander und ^hgegen alle." (Vgl. R15.1)

Sanftmut - πραύτης (*prautās*) 11x - nicht Schüchternheit, weil jmd. schwach ist, sondern sanft, weil uns Gott als unendliche Kraftquelle zur Verfügung steht.

Zit. EC: "Die »Sanftmut« ist in Einklang mit dem Willen Gottes, und eben Gott vernichtet den Sünder nicht, sondern er sucht ihn. So bezeichnet Sanftmut hier die suchende, zurechthelfende geistliche Gesinnung. Darin bewähren sich »geistliche Menschen«, dass sie einander nicht loslassen, sondern einer dem anderen »zurechthilft«. Das griechische Wort kommt aus dem medizinischen Bereich und meint die helfende Tätigkeit eines Chirurgen. Aller Nachdruck liegt nämlich dabei auf dem Heilen und nicht auf dem Strafen."

auf dich selbst achten - 1K10.12 - auf sich selbst achten ist nötig; denn: "Folglich – der, *der* zu stehen meint, sehe *zu*, dass er nicht falle."

L22.33,34,54-62 - wer meint aus eigener Kraft zu stehen, wird die gleiche Erfahrung wie Petrus machen.

G 6:2

Tragt *voneinander* die **Schwer-nisse**, und so **erfüllt** das **Ge-setz des Christus**.

1K9.21; J13.34

ἀλλήλων τὰ βάρη *βαστά-σετε καὶ οὕτως **ἀνα-πληρώσατε τὸν νόμον τοῦ

Schwernis / Last - βάρος (*baros*) 6x - die Last, das Gewicht, die Bürde; das Beschwerliche, Beschwerlichkeit(en); die "Last" eines moralischen Fehltritts. JD18,21 M20,12; A15,28; G6,2; EH2,24; 2) später: die Gewicht(igkeit), das Ansehen, die beanspruchte Autorität; die Masse bzw. Fülle einer Sache; 2K4,17; 1TH2,7 (TBL).

Im Unterschied zu **Bürde** V5 - φορτίον (*phortion*) 6x - Grätz.: das Gepäck; die Handlungsgüter. I.) die Ladung 1) die Fracht bzw. die (Waren)Ladung eines Schiffes. A27,10, 2) übertr.: die (Be)Ladung; die Last, die Bürde, die auferlegte Last (die Vorschriften und

χριστοῦ

*[x^cAB - βασιάζετε]

**[B - ἀναπληρώσετε]

mühevollen religiösen Riten der Pharisäer); M11,30; 23,4; L11,46; G6,5 (TBL).

Hier - wir dürfen die Schwernisse / Lasten (βάρος [baros]) unserer Brüder tragen.

R15.1 - "Wir aber, die Vermögenden, wir schulden, die Schwächen der Unvermögenden zu tragen und nicht uns selber zu gefallen."

G6.5 (KK) - die Bürde (φορτίον [phortion]) seiner Verantwortung trägt jeder zusammen mit dem Herrn.

2K5.21; 1J2.2; 1P2.24 - Christus hat die Schwernisse der Verfehlung des ganzen Kosmos getragen.

erfüllen - ἀναπληρώω (anapläroō) 6x - randvoll machen (DÜ).

Gesetz des Christus - hier - es hat zum Inhalt, die Schwernisse / Lasten der Brüder zu tragen. Das setzt voraus, dass uns solche Umstände bekannt sind.

R15.2,3 - Paulus fasst das Gesetz des Christus mit Blick auf IHN wunderbar zusammen.

Weitere Gesetze (die man als dem Christus zugehörig sehen kann weil ER die Treue, das Leben und die Freiheit in Person ist) sind:

- R3.27 - das Gesetz des Glaubens (Treue).
- R8.2 - das Gesetz des Geistes des Lebens.
- JK1.25 - das Gesetz der Freiheit.

G 6:3

Denn wenn **jemand meint**, etwas zu sein, während er doch nichts ist, der **täuscht** sich selbst.

2K3.5; 10.12; T1.10

εἰ γὰρ δοκεῖ τις εἶναί τι μηδὲν ὡν φρεναπατᾶ ἑαυτὸν

jemand meint - 1K8.2 - "Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, so hat er noch nicht erkannt, so, wie zu erkennen nötig ist."

Hier - Meinung oder Kenntnis über oder bei sich selber ist Selbstbetrug (vgl. 1K3.18).

R12.3 - wir sollten nicht über das Maß des Glaubens (der Treue) hinaussinnen, welches uns Gott zugeteilt hat.

1K4.7 - weil wir alles, was wir haben, empfangen haben (vgl. J3.27).

1P4.10,11 - und alles was wir empfangen haben ist dazu da, einander zu dienen.

Anmerkung:

Man kann hier, den Zusammenhang berücksichtigend, auch an die denken, die meinten aufgrund ihrer Herkunft (aus der Beschneidung) etwas zu sein, und die die übrigen Glaubenden desh. unter diese Gesetzeshandlung zwingen wollten, um auch etwas zu sein.

täuschen - φρεναπατᾶω (phrenapataō) 1x - die Seele täuschen; dah. betrügen, verführen (Sch); das Denken betrügen (OU).

1K3.18 - "Niemand täusche sich selber! Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in diesem ^dÄon, er werde töricht, auf dass er weise werde."

G 6:4

Ein jeglicher aber prüfe sein eigenes ^dGewirktes, und dann wird er ^han sich allein ^dRuhm haben und nicht ^han dem anderen;

2K1.12; 11.30

τὸ δὲ ἔργον ἑαυτοῦ δοκιμαζέτω ἕκαστος καὶ τότε εἰς ἑαυτὸν μόνον τὸ καύχημα ἔξει καὶ οὐκ εἰς τὸν ἕτερον

Gewirktes / Werk - ἔργον (ergon) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

Ruhm - καύχημα (kauchäma) 11x subst. neut. - Ruhm im Unterschied zu >

καύχησις (kauchäsis) 11x subst. fem. - das Rühmen als Handlung.

Weitere Vorkommen im NT sind:

37x verb. - καυχᾶμαι (kauchaomai) rühmen.

4x verb. - κατακαυχᾶμαι (katakauchaomai) rühmen gegen.

1x verb. - ἐγκαυχᾶμαι (engkauchaomai) in folge von rühmen.

Von dem insgesamt 64x in unterschiedlichen Formen vorkommenden Begriff

*[fehlt in B]

des Rühmens, stehen 58x bei Paulus, 1x bei H, 5x bei JK.

S.a. die Abhandlung (Miniekurs) bei R3.27 (KK) Band 6 oder 2TH1.4 (KK) Band 9; sowie im Index unter "Ruhm" und "rühmen".

Anmerkung:

Sich mit anderen vergleichen führt entweder in den Stolz, weil man meint besser zu sein — oder es deprimiert, weil man sich unterlegen vorkommt. Nur wen der Herr empfiehlt, der ist bewährt (vgl. 2K10.12-18; L18.11).

Zit. EC: "Der Blick auf mich selbst zeigt mir in der Nachfolge Jesu zunächst erschreckend, »dass ich nichts bin«. Das führt in die Demut. Dann aber kann einem der Geist Gottes auch den Blick schenken, dass das, was an »Frucht des Geistes« bei mir aufgeht, »Grund des Rühmens« ist. Dabei gilt das Wort: »Was hast du, das du nicht empfangen hast?« (1. Kor 4,7). Da gibt es keinen eigenen Verdienst, keine eigene Leistung und deshalb kein Selbstlob mehr."

G 6:5

denn jeder wird die eigene Bürde tragen.

R14.4,12

ἕκαστος γὰρ τὸ ἴδιον φορτίον βαστάσει

denn - hier u. V4 - die von Gott auferlegten Lebensumstände (oder Berufung) des Einzelnen kann der Mensch nicht verändern. Diese "**Bürde**" muss jeder selber tragen.

L11.46 - dazu gehören auch die Bürden, die die Religionen dieser Welt den Glaubenden auferlegen (vgl. 1K3.12-15).

So **Beladene** dürfen aber zu Jesus kommen:

M11.28 - Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen (φορτιζῶ [*phortizō*]), und ich werde euch Ruhe geben (ELO).

Bürde V5 - φορτίον (*phortion*) 6 x - Grätz.: das Gepäck; die Handelsgüter. 1.) die Ladung 1) die Fracht bzw. die (Waren)Ladung eines Schiffes. A27,10, 2) übertr.: die (Be)Ladung; die Last, die Bürde, die auferlegte Last (die Vorschriften und mühevollen religiösen Riten der Pharisäer); M11,30; 23,4; L11,46; G6,5 (TBL). Im Unterschied zu **Schwernis** - βάρος (*baros*) 6x - die Last, das Gewicht, die Bürde; das Beschwerliche, Beschwerlichkeit(en); die "Last" eines moralischen Fehltritts. JD18,21 M20,12; A15,28; G6,2; EH2,24; 2) später: die Gewicht(igkeit), das Ansehen, die beanspruchte Autorität; die Masse bzw. Fülle einer Sache; 2K4,17; 1TH2,7 (TBL).

Hier - die Bürde (φορτίον [*phortion*]) seiner Verantwortung trägt jeder zusammen mit dem Herrn. In diesem Bild geht es um die Last eines Berufsträgers, der am Ziel den vereinbarten Lohn für diese Arbeit erhält. Diese Last kann kein anderer Mensch für ihn übernehmen.

G6.2 (KK) - wir dürfen aber die Schwernisse / Lasten (βάρος [*baros*]) unserer Brüder tragen.

S. dazu auch die Abhandlung bei G6.2 (KK).

tragen - βαστάζω (*bastazō*) - aufnehmen, tragen (BNM); umfassen (DÜ); etwas aufheben, um es zu tragen; im geistigen S. stark zu etwas sein (Sch).

Die Grundlinie von Säen und Ernten

G 6:6

Der aber, *der im* ^dWort **unterwiesen** wird, soll **Gemeinschaft haben** mit dem Unterweisenden in allem Guten.

4M18.31; H13.16

κοινωνείτω δὲ ὁ κατηχούμενος τὸν λόγον τῷ κατη-

unterweisen - κατηχέω (*katächeō*) 8x - w. herabschallen o. herabwiderhallen (HL); herabbehallen (DÜ).

Gemeinschaft haben - κοινωνέω (*koinōneō*) hier als Verb i.S.v. "anteilhaben" gebraucht.

M10.10; L10.7 - der Herr verordnete den Lernenden: "Der Arbeiter ist seines Lohnes (seiner Nahrung) wert."

1T5.17,18 - für geleistete Arbeit sollte es Lohn geben (vgl. 3M19.13;

χοῦντι ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς

5M24.14, 15).

Hier u. R15.27 - das gilt auch für geistliche Arbeit; denn wer geistliche Gaben austeiht, sollte von den Empfangenden Gutes zurückbekommen.

1K9.11-14 - Wer austeiht, kann auch vom Wort leben: "Wenn wir euch die geistlichen *Gaben* säten, *ist es dann* groß, wenn wir eure ^dfleischlichen ernten werden? ¹² Wenn andere *an* eurer ^dAutorität mithaben, nicht vielmehr wir? Wir haben jedoch nicht *von* dieser ^dAutorität Gebrauch *gemacht*, sondern wir ertragen alles, auf dass wir dem Evangelium des Christus nicht irgendein Hindernis bereiten. ¹³ Nehmt ihr nicht wahr, dass die, die die geweihten *Dienste* wirken, aus der *Weihestätte* essen, *dass* die, die am Altar beschäftigt sind, *mit* dem Altar zusammen *teilhaben*? ¹⁴ Also verordnete auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, ^{aus} vom ^dEvangelium *zu* leben."

G 6:7

Irrt nicht, **Gott ist nicht verspottet**. Denn ^wwas *ein* Mensch **sät**, dies wird er auch **ernten**.

IB13.9; HO8.7; 10.12; L16.25; JK1.16,17; 2K9.6

μὴ πλανᾶσθε θεὸς οὐ μυκτηρίζεται ὁ γὰρ ἂν σπείρῃ ἄνθρωπος τοῦτο καὶ θερίσει

Gott ist nicht verspottet - hier - Er hält sich an seine Gesetze. Eines davon steht als Grundlinie hier.

verspotten - μυκτηρίζω (*myktärizō*) 1x - von μυκτήρ (*myktär*) Nasenloch, heißt nicht "die Nase *rümpfen*", sondern "mit breitem Gesicht lachen"; ein Wort für geringschätzig Behandlung (THK).

säen / ernten - hier - es ist eine Grundlinie der Schrift (ein göttliches Gesetz), dass man immer das Gleiche erntet wie das, was man gesät hat. Außerdem erntet man meist mehr als man gesät hat. Das gilt es bei allem zu bedenken.

Hier u. VG17.13; 22.8 - wer Böses oder Übles zurückgibt (sät), wird auch davon möglicherweise ein Vielfaches ernten (vgl. IB4.8).

1P3.9 - durch Petrus werden wir deshalb aufgefordert: "...nicht Übles zurückzugeben anstatt Üblem oder Schmähung anstatt Schmähung, *seid* anstatt dessen aber Segnende, weil ihr ^{h d} dazu berufen wurdet, auf dass ihr Segen ererbet."

2K10.13; M7.2 - weil Gott ein Gott des Maßes ist [ὁ θεὸς μέτρου (*ho theos metrou*)], trifft die Grundlinie des Säens und Erntens auch auf das Gericht zu. Für zeitliche Verfehlungen endlose Strafen zu verhängen wäre maßlos und damit ungöttlich. Es ist eine dämonische Greuellehre, dass der größte Teil der Schöpfung endlos gequält wird!

S. dazu a. die Abhandlung bei 1T2.4 in KK-Band 9.

G 6:8

Da der, *der* ^hauf sein ^d**Fleisch** sät, aus dem Fleisch **Verderben ernten** wird; der aber, der ^hauf den **Geist** sät, aus dem Geist **äonisches Leben** ernten wird.

HO10.12

ὅτι ὁ σπείρων εἰς τὴν σάρκα ἑαυτοῦ ἐκ τῆς σαρκὸς θερίσει φθοράν ὁ δὲ σπείρων εἰς τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ πνεύματος θερίσει ζῶν αἰώνιον

Fleisch - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

Verderben - φθορά (*phthora*) 9x, R8.21; 1K15.42,50; G6.8; K2.22; 2P1:4; 2:12,19 - das Verderben, die Vernichtung, Verwesung (Sch); Verderblichkeit; es ist der Begriff für natürliche Vergänglichkeit.

Verderben ernten - R8.13 - wer auf das Fleisch sät wird in den Tod sterben: "...denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, seid ihr *im* Begriff zu sterben, wenn ihr aber *im* Geist die Praktiken des Leibes tötet, werdet ihr leben."

K2.18-23 - gemäß Fleisch leben, gehört zu den Grundelementen des Kosmos.

1P2.11 - davon sollten wir *Abstand* haben (ἀπέχομαι [*apechomai*]).

Anmerkung:

Die meisten Ausleger sind der Meinung, dass die Gegenüberstellung von

Verderben und äonischem Leben besagt, dass das Verderben ein endloses sei. Das wäre gegen den Heilsplan Gottes! Außerdem ist äonisch nicht endlos. S. dazu bei G6.7 "Der Gott des Maßes", sowie die Abhandlung bei 1T2.4 in KK-Band 9; ebenso hier im Anhang das Thema "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt".

auf Geist säen - M16.24 - der Glaubende verleugnet, dass er äußerlich im Fleisch lebt, und "tötet" damit dessen Praktiken.

R6.11 (KK) - er rechnet mit der göttlichen Mathematik, die besagt, dass er der Verfehlung gestorben ist.

R1.17 (KK) - er lebt aus dem Glauben. (Für den Ungläubigen ist das Schizophrenie).

K3.2 - er sinnt auf das, was droben ist.

äonisches Leben - hier - auch gilt: wer in diesem Leben in das Fleisch sät, wird wieder einen solchen verderblichen Leib ernten (vgl. JC37); der in den Geist sät, wird dagegen **äonisches Leben** einer entsprechenden Qualität erhalten. (S. dazu auch im Anhang von Band 6 (KK) das Thema: "Die Stufen des äonischen Lebens").

Hier u. 1T6.19 - es ist das wirkliche Leben, welches das Mitregieren (2T2.12) und die All-Vollendung zum Ziel hat (1T6.13; 1K15.28).

Es geht nicht um die Länge, sondern um die Qualität.

1J1.2 - es wurde in Christus offenbart.

Äonisches Leben ist:

- L18.30 - Leben im kommenden Äon.
- Hier u. 1J5.20 - Christus selber (vgl. J5.26; 11.25; 14.6).
- 1J5.11; K3.3 - verborgenes Gottesleben in Christus.
- J5.24; 6.47 - wer treu ist, hat desh. schon jetzt äonisches Leben.

G 6:9

Als die aber, die das **Ideale** tun, **seien** wir nicht **entmutigt**. Denn zur **eigenen Frist** werden wir **ernten**, wenn wir nicht **ermatten**.

H6.11,12; 3.14; 10.23,24

τὸ δὲ καλὸν ποιῶντες μὴ ἐγκακῶμεν καιρῷ γὰρ ἰδίῳ *θερίσωμεν μὴ ἐκλύομενοι

*[AB - θερίσωμεν]

ideal - s. bei G4.18 (KK).

Hier u. 1T4.6; 6.18; T2.7; 3.8,14 - ideales Tun hat es bei Paulus immer mit dem Dienst an der ἐκκλησία (*ekkläsia*) zu tun.

entmutigt sein - ἐγκακέω (*engkakeō*) 6x, L18.1; 2K4.1,16; G6.9; E3.13; 2TH3.13 - w. in Übel sein (FHB).

2TH3.13 - "Ihr aber, Brüder, werdet nicht entmutigt, Ideale zu tun."

Frist - καιρός (*kairos*) - es ist die Frist oder Zeit eines bestimmten Geschehens (der Zeitpunkt oder Zeitinhalt).

eigene Frist(en) - καιροῖς ἰδίους (*kairois idiois*) - Es gibt verschiedene bezeichnete Fristen; z.B. - nunmehrige, nahe, prophetische (s. bei 1T2.6 (KK-Band 9)).

Hier - die **eigene Frist** des Erntens.

1T2.6 - die **eigene Frist** des Sich-Gebens und des Zeugnisses.

1T6.14,15 - die **eigene Frist** des Auferscheinens Christi.

T1.3 - die **eigene Frist** der Wortoffenbarung.

ernten - 2K9.6 - "Dies aber *wisst*: Der sparsam Säende, wird auch sparsam ernten, und der segensreich Säende, wird auch segensreich ernten."

Hier - das Ernten geschieht zur "eigenen Frist". Dies deutet auf individuelle Zeitpunkte hin.

Anmerkung:

Obwohl Paulus ein Gegner der "Verdienstlehre" ist, verwendet er ohne Vorbehalt den Lohngedanke so, wie auch der Herr oder die anderen Apostel es taten (vgl. 1K3.14; 2K9.6 s.o.; M10.41,42; 19.29; H10.35; 2J1.8).

ermatten - ἐκλύομαι (*eklyomai*) - auslösen, befreien; dann auch auflösen, erschaffen machen, entkräften; im NT nur im Pass.,

schwach, matt, müde werden, in körperlicher und in geistiger Hinsicht (Sch).

G 6:10

Demnach nun, wie wir Gelegenheit haben, sollten wir zu **allen hin** das **Gute wirken**, am meisten aber *hin* zu den **Hausgenossen** des Glaubens.

E5.16; LB37.3,27; 1TH5.15

ἄρα οὖν ὡς καιρὸν *ἔχωμεν ἐργαζώμεθα τὸ ἀγαθὸν πρὸς πάντας μάλιστα δὲ πρὸς τοὺς οἰκέτους τῆς πίστεως

*[AC - ἔχωμεν]

allen Gutes wirken - hier - das WORT des Paulus beschränkt unser Handeln nicht auf die ἐκκλησία (*ekklesia*).

K4.5 - wir sollten in Weisheit vor denen draußen wandeln.

R12.17 - wir sollten: "...die Idealen vorausbedenken angesichts aller Menschen."

P4.5 - unser "Vorbildliches" (ἐπιεικής [*epieikās*]) soll allen Menschen kund werden (vgl. 1K10.32,33; 1P2.12,15).

L6.35 - Söhne tun Gutes, ohne etwas wieder zu erwarten.

1T6.17,18 - sie tun Gutes und sind reich in idealen Werken.

R12.13; 2K9.11,12; J4.17; P4.14 - geistlich und materiell Wohl zu tun ist für Leibesglieder eine Pflicht.

1P4.10 - dazu sind uns Gnadengaben gegeben.

1J3.17,18 - Wohl zu tun, ist ein Beweis für die Liebe Gottes.

Hausgenosse - οἰκέτος (*oikeios*) 3x, E2.19; 1T5.8 - ein Mitglied des Haushaltes (BNM)

E2.19 - die Hausgenossen des Glaubens sind auch die Heiligen und Hausgenossen Gottes.

H3.6 - weil es Sein Haus ist.

A11.29,30 - die "Hausgenossen" in Antiochia schickten z.B. Gaben zur Unterstützung der Heiligen in Judäa.

Der Wandel gemäß dem Prinzip des Pfahles

G 6:11

Seht, *mit* welch großen **Schriftzeichen** ich euch *mit meiner Hand* schreibe.

ἴδετε *πηλίκους ὑμῖν γραμμάτων ἔγραψα τῇ ἐμῇ χειρὶ

*[B - ἡλίκοις]

Schriftzeichen - γράμμα (*gramma*) 14x - das Wort bezeichnet die Schrift oder die **Schriftzeichen**, nicht das Buch oder die Rolle. Es ist zu unterscheiden von γραφή (*graphē*) 50x (s. 2T3.16; J5.39) was nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht wird. [WOKUB / 416]

mit meiner Hand - 1K16.21; 2TH 3:17,18 - "...der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Das ist ein Zeichen in jedem Brief; so schreibe ich."

R16.22 - da Paulus offensichtlich seine Briefe diktierte und ein anderer sie niederschrieb, war eine solche "Unterschrift" durchaus angebracht.

Hier u. PM19 - einzige Ausnahmen scheinen Galater und Philemon zu sein, was aber nicht zwingend ist.

S.a. weiter Hinweise bei 1TH5.28 (KK).

Zit. THK: "Auf dem Pap Tf V bei Kenyon, Class. Texts from Pap in the British Museum, 1881, ist die Titelunterschrift größer geschrieben. Es sind Aktenstücke enthalten, in denen "die richterlichen Reden in großen Buchstaben geschrieben sind, so dass sie deutlich hervortreten, die Parteidreden dagegen in kleineren Buchstaben". ...Der Apostel will buchstäblich die Hauptgedanken des Briefes nochmals dringend "unterstreichen". Die letzten eigenhändigen Worte tragen einen besonders amtlichen Charakter."

G 6:12

So viele im **Fleisch wohl angesehen sein** wollen, diese **nötigen** euch, **beschnitten** zu werden, allein auf dass sie **nicht *infolge des Pfahles** Christi **verfolgt werden**.

Fleisch - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

wohl angesehen sein - εὐπροσωπέω (*euprosōpeō*) - setzt sich zusammen aus *eu* = "wohl, schön" und *prosōpon* = "Gesicht" (OU); einen guten äußeren Schein haben (HM); von εὐπρόσωπος der

G2.3,14

ὅσοι θέλουσιν εὐπροσωπῆσαι ἐν σαρκί οὗτοι ἀναγκάζουσιν ὑμᾶς περιτέμνεσθαι μόνον ἵνα *τῷ σταυρῷ τοῦ χριστοῦ μὴ διώκωνται

*[dat. instrum.]

schön anzusehen ist, eine schöne Gestalt hat; eigentl. ein schönes Ansehen haben, dah. gefallen (Sch).

nötigen - ἀναγκάζω (*anangkazō*) 9x - nötigen, zwingen (Sch).

L18.10-14 - von Kain an, der formalen "Gottesdienst" leistete, und weiter über die Pharisäer des 1.Jh. bis in unsere Zeit, hat der formal gottesdienstliche Mensch immer den gehasst, der nur aus der Gnade leben wollte.

G4.29 - um das deutlich zu machen verwendet Paulus auch die Geschichte um Isaak und Ismael: "Aber so wie damals der gemäß Fleisch Geborene den gemäß Geist Geborenen verfolgte, so *ist es* auch jetzt."

beschneiden - περιτέμνω (*peritemnō*) 17x - umschneiden, rings beschneiden (Sch).

Hier u. A15.1,5 - etliche (Judaisten) lehrten, dass die Beschneidung rettungsnotwendig sei (vgl. A21.20,21).

A15.10 - sie wollten ein falsches Joch auf den Hals der Jünger legen.

S. zu **Beschneidung** die Abhandlung bei R2.25-29; 4.11,12 in KK-Band 6.

nicht infolge des Pfahles verfolgt werden - G5.11 - Paulus zeigt, dass das Predigen des Pfahles Verfolgung nach sich zieht: "Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Demnach ist das Ärgernis des Pfahles *ja* unwirksam gemacht worden."

P3.18 - deshalb haben offensichtlich viele Gläubige Kompromisse gemacht: "Denn viele wandeln, *in Bezug auf* die ich euch vielfach sagte, nun aber *es* auch schluchzend sage, dass *sie* die Feinde des Pfahles des CHRISTO'S *sind*," (DÜ)

Zit. EC: "Darin liegt ja die Ablehnung der Juden begründet, dass das Evangelium das Kreuz Jesu Christi als das Ende des eigenen, gesetzesfrommen Weges bekennt und allein auf das Opfer Jesu als Ursache unserer Gerechtigkeit vor Gott verweist. Einen Messias Jesus, der die Heilsbedeutung des Gesetzes betont, den könnten auch die Juden gelten lassen, sogar dann den »Justizirrtum« des Kreuzes zugestehen. Aber der Messias, der die Gesetzesfrömmigkeit entlarvt, der hängt für sie zu Recht als Gotteslästerer am Galgen und seine Nachfolger verdienen die gleiche Strafe wie er."

G 6:13

Denn aber *auch* nicht die Beschnittenen selbst **bewahren** das Gesetz, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, auf dass sie sich **infolge** eures "Fleisches rühmten.

JK2.10; M23.3,15; A15.10

οὐδὲ γὰρ οἱ *περιτεμνόμενοι αὐτοὶ νόμον φυλάσσουσιν ἀλλὰ θέλουσιν ὑμᾶς περιτέμνεσθαι ἵνα ἐν τῇ ὑμετέρᾳ σαρκὶ καυχῶνται

*[B - περιτετμημένοι]

bewahren - φυλάσσω (*phylassō*) - 1) Wache halten; 2) verwahren; 3) bewahren, beschützen (Sch).

nicht bewahren - R2.23 - Paulus hat auch im Römerbrief auf diesen Umstand hingewiesen: "...^wder du *infolge* des Gesetzes rühmst, durch die Übertretung des Gesetzes verunehrst du Gott;" (vgl. R2.25-29).

Fleisch - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

Ruhm / rühmen - s. Abhandlung bei R3.27 (KK-Band 6) oder bei 2TH1.4 (KK-Band 9).

rühmen infolge des Fleisches:

Zit. OU: "Die Judaisten sind Trophäenjäger (M23.15) ...Sie unterscheiden sich *nur* wenig von den christlichen Trophäenjägern auf den Missionsfeldern, die sich der Anzahl ihrer Täuflinge rühmen."

G 6:14

Mir aber **möge es nicht werden**, mich zu rühmen, als nur

Möge es nicht werden - s. bei G2.17 (KK).

Ruhm / rühmen - s. Abhandlung bei R3.27 (KK-Band 6) oder bei

infolge des **Pfahles** unseres
Herrn Jesus Christus, durch
den mir *der* Kosmos **angepfahl**
worden ist und ich *dem*
Kosmos.

1K1.31

ἐμοὶ δὲ μὴ γένοιτο καυ-
χᾶσθαι εἰ μὴ ἐν τῷ σταυρῷ
τοῦ κυρίου ἡμῶν ἰησοῦ
χριστοῦ δι' οὗ ἐμοὶ κόσμος
ἐσταύρωται καὶ γὰρ κόσμῳ

2TH1.4 (KK-Band 9).

P3.3 - unser Ruhm ist in Christus.

Pfahl - σταυρός (*stauros*) aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade
(BW); s. a. im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder
Kreuz?"

Sowohl Jesus als auch Paulus zeigen uns, dass es nicht um den
Gegenstand des Pfahles geht, sondern um das was dort geschah:

L14.27 - "Wer nicht umfassen wird seinen Pfahl und mir nach-
kommt, nicht vermag er, mein Lernender *zu sein*." (DÜ)

R6.6 - "...dies erkennend, dass unser ^d alter Mensch zusammen-
angepfahl wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam^p sei,
^d und wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen..."

1K2.2 - "...denn ich urteilte, nicht etwas ⁱ unter euch wahrgenommen
zu haben, als nur Jesus Christus, und diesen *als angepfahl*^p."

G2.19,20 - "...ich bin ^z mit Christus angepfahl worden^p, ²⁰ und nicht
mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; ^w was ich aber nun im
Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes ^d Gottes, der
mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

anpfahlen - σταυρώω (*stauroō*) hier *ind.perf.pass.* - eigentl. einen
Pfahl einschlagen, Palisaden anlegen (Sch); Palisaden errichten
(BW).

K1.13 - dadurch ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in einen neuen Stand
gekommen, denn sie ist aus der Autorität der Finsternis heraus
geborgen und in die Regentschaft des Sohnes seiner Liebe versetzt
worden.

J14.6 - sie ist damit auf dem "Holzweg", der in diesem Kosmos als
verachtet gilt.

P3.20,21 - denn ihr Bürgertum ist in den Himmeln.

G 6:15

Denn in Christus Jesus ist we-
der **Beschneidung** etwas noch
Unbeschnittenheit, sondern *ei-*
ne neue Schöpfung.

E2.10; R2.28

ἐν γὰρ χριστῷ ἰησοῦ οὔτε
περιτομή τί **ἔστιν οὔτε
ἀκροβυστία ἀλλὰ καινὴ κτί-
σις

[B - οὔτε γὰρ]

**[^c,byz,MT - ἰσχύει]

Beschneidung - περιτομή (*peritomā*) 36x, davon 31x bei Paulus.

Unbeschnittenheit - ἀκροβυστία (*akrobystia*) 20x, davon 19x bei
Paulus.

1K7.19 - "Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein
ist nichts, sondern *das Hüten der Innenzielgebote* Gottes."

G5.2-6 (KK) - der durch die Liebe innenwirkende Glaube/Treue ist
das, worauf es jetzt ankommt.

neue Schöpfung - 2K5.17 - wer in Christus ist, ist: καινὴ κτίσις ...
γένονεν καινὰ = "neue Schöpfung ... geworden neu"; dies wird
gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren
werden" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. R1.3; **G4.4**; J8.58; M8.26; 21.19
u.a.).

Anmerkung:

Das Argument, "neue Schöpfung" betrifft nur die ἐκκλησία (*ekkläsia*) und
"Wiedergeburt" betrifft nur Israel, ist nicht zutreffend; denn: "... er hat uns,
nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern
gemäß seinem Erbarmen gerettet - durch *das Bad der Wiederwerdung* und
Hinauferneuerung *des Heiligen Geistes*." (T 3:5)

S. dazu auch die verschiedenen Bezeichnungen des selben Vorganges bei
dem Miniexkurs T3.5 (KK-Band 9).

Zit. HL: "Die neue Schöpfung (*ktisis*) ist nicht gleich dem Geschaffenen (*ktis-*
ma), sondern das fortdauernde Neuschaffen Gottes. Sie ist ein neuer Le-
bensstandard, ein neues wachsendes Sein, eine neue Lebensausstattung."

G 6:16

Und so viele in diesem ^dPrinzip wandeln werden, Friede und Erbarmen auf sie zu und auf das Israel ^dGottes.

LB125.5; P3.16

καὶ ὅσοι τῷ κανόνι τούτῳ στοιχήσουσιν εἰρήνη ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἔλεος καὶ ἐπὶ τὸν Ἰσραὴλ τοῦ θεοῦ

*[A - στοιχουσιν]

Prinzip - κανών (*kanōn*) 4x - eigentl. jeder gerade Stab, der dazu dient, um etwas gerade, aufrecht oder auseinander zu halten, dann in verschiedenen Bedeutungen, der Wagebalken, das Richtscheit, die Messschnur u.a.; im NT 1) der Bezirk, der für Jemandes Wirken bestimmt ist, 2) die Vorschrift, die Regel, das Gesetz (Sch); vom hebr. קָנֶה [QaNäh] Rohr (THK).

G6.12-15 - im Nahzusammenhang ist es das Prinzip des Pfahles, bei dem keinerlei menschliche Werke (z.B. Beschneidung) etwas zur Rettung beitragen könnten. Es zählt allein Gottes Neuschöpfung.

wandeln - στοιχέω (*stoicheō*) 5x - eigentl. in einer Reihe neben- oder hintereinander hergehen; metaph. wandeln, d.i. seinen Lebenswandel einrichten (Sch); Grundregeln befolgen (KNT); sich in einer Reihe und Linie anschließen (PF); elementen (DÜ); in Übereinstimmung mit den fundamentalen Voraussetzungen sein (HL).

P3.15,16 - die Vollendungsgemäßen wandeln gemäß dem gleichen Prinzip (*byz.*).

Friede - εἰρήνη (*eirānē*); hebr. שְׁלוֹמִי (SchaLOM) - der Friede, auch als Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

P4.7 - dieser Friede bewahrt Herz und Sinn in Christus Jesus.

K1.20 - dieser Friede betrifft, auf der Grundlage des Blutes, das ganze All (τὰ πάντα [*ta panta*] w. die alle).

Erbarmen - ἔλεος (*eleos*) - LB103.10-13 - sich erbarmen (hebr. רַחֵם [RaChaM]) ist Gottes hervorstechendes Wesensmerkmal.

E2.4 - Gott ist reich an Erbarmen.

T3.4-7 - die Rettung ist gemäß Erbarmen, nicht nach Werken.

1P1.3 - Erbarmen war die Voraussetzung zur Wiedergeburt.

H4.16 - die Voraussetzung für den Empfang des Erbarmens ist Freimut.

R11.32 - ER erbarmt sich aller !

R15.9 - wegen Seines Erbarmens verherrlichen Ihn Nationen.

JK2.13 - Erbarmen triumphiert über das Gericht.

und ... Israel Gottes - hier - dieser Ausdruck stellt durch das "und" keine Trennung her zwischen denen, die nach diesem Prinzip wandeln und dem Israel Gottes, sondern verbindet beide!

Anmerkung:

Diejenigen, die die ἐκκλησία (*ekklāsia*) von Israel trennen, lesen das "und" als das Trennende. Andere (z.B. ZJ) lesen anstelle "und" ein "ja", mit dem Effekt, dass damit nur gläubige Christen gemeint sind (keine Israeliten), die ihrerseits ein geistliches Israel bilden. Das Gleiche findet sich bei denen, die "und" als "nämlich" oder "und zwar" lesen.

Beides ist m. E. nicht schriftgemäß; man beachte folgenden Kommentar: "Der Apostel schließt sich eng der jüdischen Gebetsprache an. In der 19. Bitte des Achzehngebetes heißt es: "Lege Frieden, Heil und Segen, Gunst, Gnade und Erbarmen auf uns und auf ganz Israel, dein Volk." In einem anderen Gebet heißt es: "Gott erbarme sich deiner und der Kranken

Israels." (THK) Im °Tischgebet בְּרִכַּת הַמְּזוּן [BiRKaT HaMaSON] heißt es: Der Frieden schafft in seinen Höhen, der möge Frieden schaffen über uns und über dem ganzen Israel! (S+B) °(S. die Gebetskarte im Anhang) Dies zeigt deutlich, dass die Betenden, die ja auch Israeliten sind, sich durch das "und" nicht getrennt vom Volk sehen, sondern dass es sich um eine hebr. Spracheigentümlichkeit handelt.

Schlussermahnung und Zuspruch

G 6:17

Im ^dÜbrigen bereite mir keiner Mühe. Denn ich trage die **Malzeichen** des Herrn Jesus

Malzeichen - στίγμα (*stigma*) 1x - eigentl. der Stich, das eingeritzte o. eingebrannte Malzeichen durch welches bes. Sklaven gekennzeichnet wurden; im NT die Spuren der Leiden, die Paulus an

Christus ⁱan meinem ^dLeib.

P3.10; 2K4.1; A14.19; 16.22;
R8.17

τοῦ λοιποῦ κόπους μοι
μηδεὶς παρεχέτω ἐγὼ γὰρ
τὰ στίγματα τοῦ *κυρίου
ἰησοῦ *χριστοῦ ἐν τῷ
σώματί μου βαστάζω

*[fehlen in AB]

seinem Leibe trägt (Sch).

2K4.10 - "...allezeit das Sterben ^dJesu in dem Leib umhertragend,
auf dass auch das Leben ^dJesu in unseren ^dLeibern offenbart
werde^p."

Hier - Paulus trug die Mahlzeichen des Herrn Jesus in seinem
Leibe.

K1.24 - und hat die Drängnisse, an denen es dem Leib des Christus
noch mangelte, ergänzt.

2K4.11 - denn wegen Jesus werden die Lebenden in den Tod
danebengegeben.

1K15.31 - Paulus konnte desh. sagen: "Ich sterbe täglich".

2K11.23-28 (KK-Band 7b) - beachte auch den "Leidenkatalog" des
Apostels (vgl. 2K6.4-6).

2K1.5 - für ihn sind es "Leiden des Christus".

J15.18-21 - Jesus hat seine Lernenden (Jünger) aber darauf vorbe-
reitet.

G 6:18

Die **Gnade** unseres ^dHerrn
Jesus Christus *ist* mit eurem
^dGeist, Brüder! **Amen**.

ἡ χάρις τοῦ κυρίου [AB -
ἡμῶν] ἰησοῦ χριστοῦ μετὰ
τοῦ πνεύματος ὑμῶν ἀδελ-
φοί ἀμήν

G1.3 u. hier - Paulus hat diesen Brief mit der **Gnade** begonnen und
beschließt ihn auch damit.

Der Briefschluss entspricht dem Stil des Apostels, den er in jedem
seiner Briefe verwendet.

Es ist: "Die Unterschrift des Paulus, sein Zeichen":

2TH3.17,18; K4.18 - "Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand,
welches *das* Zeichen ist in jedem Brief; also schreibe ich. Die
Gnade unseres Herrn Jesus Christus *ist* mit euch allen."

Hier alle Stellen mit seiner "Unterschrift":

R16.20; 1K16.23; 2K13.13; G6.18; E6.24; P4.23; K4.18; 1TH5.28;
2TH3.18; 1T6.21; 2T4.22; T3.15; PM25;

H13.25 - im Hebr. ist auch dieselbe "Unterschrift". Wenn dies eine
Fälschung wäre, hätte der Hlg. Geist sie zugelassen.

EH22.21 - auch am Ende von EH ist dieselbe "Unterschrift". Da
Paulus das WORT vervollständigt hat (K1.25), könnte es sein, dass
der "Engel", der Johannes die Enthüllung gab (EH1.1), Paulus war.

Amen - ἀμήν (*amän*); Transliteration des hebr. אָמֵן [AMeN] - eine
Bekräftigungsformel, die 1) ähnlich dem griechischen *ναί* eine Zu-
stimmung auf eine Rede ausdrückt, 2) ἀμήν bekräftigt aber auch im
Munde des Sprechers das erst noch Folgende, M5.18 (Sch).

S.a. die Abhandlung bei 2K1.20 (KK-Band 7b).